

Sendschreiben an die Gemeinden

Rundbriefe an die Adventgemeinden im Bezirk Obererzgebirge

Nr. 53 · Freitag, 09. Juli 2021

Robert Schneider · Fichtestr. 1 · 09456 Annaberg-Buchholz

An alle Gemeindeglieder und Freunde
der Adventgemeinden
Annaberg & Ehrenfriedersdorf

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Adventgemeinden Annaberg & Ehrenfriedersdorf,

was für ein Geschenk ist es, in einer Region leben zu dürfen, die dieses Jahr mit Regen, Sonne und diesem immensen Pflanzenwachstum gesegnet ist! Wer gerade Rasen gemäht hat, erlebt schon nach einer Woche die Energie, die derzeit in den Böden steckt. Wie ermutigend ist gerade vor diesem Hintergrund die Verheißung aus Jesaja 55,10-11: *»Denn wie der Regen fällt und [...] die Erde trinkt, sie befruchtet und sie sprießen lässt, [...] so wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe.«* Was wird in unserem Leben alles wachsen, wenn wir uns von den Worten Jesu durchtränken lassen, wie es die Erde mit dem Regen tut!

KURZPREDIGT

JESUS MACHT JÜNGER

MATTHÄUS
28,16-20



¹⁶ **Die elf Jünger
aber gingen nach
Galiläa, an den
Berg, wohin Jesus
sie bestellt hatte.**

Da waren es nur noch 11. Unumwunden schauen die Jünger der schmerzhaften Tatsache ins Auge, dass einer fehlt. Judas hatte Jesus und seine Freunde verraten und sich anschließend das Leben genommen. Eine Tragödie inmitten des engsten Jüngerkreises. Man hätte die Jüngerzahl an dieser Stelle auch stillschweigend weglassen können. Aber vielleicht ist sie wichtig. Gezeichnet von verstörenden Ereignissen stehen die Jünger vor Jesus. Sie sind keine Helden. Alle hatten versagt, die meisten waren geflohen, einer hatte ihn verleugnet und der zwölfte wird niemals wiederkommen. So stehen sie vor Jesus. Es gibt nichts zu beschönigen.

¹⁷ **Und als sie ihn
sahen, warfen sie**

Und trotz Auferstehung waren sich einige immer noch unsicher. Jesus stand zwar sichtbar vor ihnen, aber innerlich waren sie nach wie vor irritiert und aufgewühlt.

sich vor ihm nieder; einige aber zweifelten.

Die Gegenwart Jesu ließ ihnen trotzdem kaum eine andere Wahl, als demütig anbetend vor Ihm niederzufallen. Offene Fragen und Zweifel verlieren stets ihre zermürbende Macht, wenn Jesus da ist. Die Zweifel sind deswegen noch nicht weg, aber sie regieren nicht mehr das Denken und Handeln. Immerhin waren die Elf zu Ihm gekommen. Trotz Zweifel standen sie vor Jesus.

¹⁸ Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.

Angesichts dieser Ausgangslage wäre nun zu erwarten, dass Jesus sie belehrt, rügt oder wenigstens tröstet, irgendwie auf sie eingeht. Ja, er hätte sie seelsorgerlich begleiten können, sie aufmuntern und ihnen Mut zusprechen. Er hätte zumindest auf die Zweifel reagieren sollen. Ganz zu schweigen von den inneren Zerwürfnissen in der Jüngerschaft, die hätten aufgearbeitet werden müssen. Nichts von all dem geschieht. Jesus will, dass die Jünger auf Ihn schauen. Die größte Antwort auf das Versagen und die Zweifel der Jünger ist letztlich Jesus selbst. Die Lösung liegt nicht in den Jüngern, nicht im Miteinander, nicht in motivierenden Worten, nicht im Hätscheln der Seele. Allein der Blick auf den auferstandenen Jesus ist das Eingangstor hinein in echte Heilung, Wiederherstellung und Erlösung. Unnachgiebig richtet Jesus den Blick der Jünger von ihrem eigenen Zustand weg hin zu Sich selbst. »*Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden*«, jetzt, hier und für immer.


¹⁹ Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern,

Und als hätte Jesus nicht bemerkt, dass einer fehlt und der geistliche Zustand der übrigen Jünger recht erbärmlich ist, überrumpelt Er sie nun mit einer überraschenden Aufforderung. Er macht ihren Blick weit – weiter als es einer fassen kann. Jesus sagt nicht »Seid gute Jünger!« oder »Macht eure Nachbarn zu Jüngern!«, sondern »*Macht alle Nationen zu Jüngern!*« Er sagt es zu jenen die zweifeln, zu denen die Fehler gemacht haben, zu denen die keine Helden sind! Jesus nimmt die Unvollkommenen und Unfertigen in den Dienst. Jesus ignoriert ihren Mangel und beteiligt sie an Gottes Vision einer geretteten Welt. Ganze Völker werden dem Einfluss der unfertigen Jünger anbefohlen. Der Ruf Gottes gilt den Unfertigen und Unvollkommenen und seine Aufträge sind stets größer, als einer sie tragen kann. Schließlich haben nicht wir »*alle Macht im Himmel und auf Erden*«, sondern Jesus hat sie. Und sie wirkt in uns, wenn wir in seinem Dienst stehen. Auf Jesus zu hören und der Welt zu dienen ist der schnellste Weg zu Wachstum und Erneuerung.

und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, ²⁰ und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe!

Dieser Ruf Jesu gilt uns, wenn wir seine Jünger sind. Unsere Berufung ist höher, als für eine funktionierende Ökologie, Ökonomie, soziale Gerechtigkeit, intakte Gesellschaftsordnung, für eine Gesundheitslehre oder Freiheit, Recht und Ordnung einzustehen – so wichtig diese Dinge sind. All das wird nicht nur übertroffen, sondern in Gänze erst ermöglicht durch die Erlösung, die Jesus in das Leben von Menschen bringt. Jeder gute Vorsatz geht zugrunde, wenn nicht das Herz irgendwann erweckt und erneuert, gereinigt und vom Bösen befreit wird. Hier ist unsere Botschaft, genau darin besteht die Berufung: Menschen in die Fülle Gottes zu führen und mit der Botschaft Jesu vertraut zu machen.

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.

Wie verblüffend, dass den Jüngern dieser Auftrag im Moment größter Schwachheit und Orientierungslosigkeit erteilt wird! Wie unerwartet, dass Jesus uns nicht in den Dienst nimmt, weil wir uns so prächtig entwickelt haben, sondern gerade damit wir wachsen und auf dem richtigen Weg bleiben! Er beruft das Schwache und erwählt das Unfertige, um sich selbst darin zu verherrlichen. Jesus kann es sich leisten, unsere mangelhaften Worte und Taten zu gebrauchen. Es ist seine Macht, die Wirkung entfaltet. Er sendet uns nie alleine, sondern ist bei uns »*alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters*.« So lasst uns Ihn mit Worten und Taten bezeugen! Die Zeit ist reif, auch wenn wir uns nicht so fühlen. 

INFORMATIONEN

PREDIGTPLAN

	10. Juli	17. Juli	24. Juli	31. Juli	07. August	14. August
Annaberg 10:00 Uhr	G. Scholz		A. Winkler	R. Fischer	R. Schneider	A. Fröschke
Ehren.dorf 10:00 Uhr	-	R. Liebig	-		-	R. Schneider
Thalheim 10:00 Uhr			J. Zacharias	G. Spangenb.	M. Aurich	
Marienberg 10:00 Uhr	M. Gröll		K. Goll	J. Zacharias	A. Winkler	
Olbernhau 09:30 Uhr		R. Fiedler				J. Zacharias
Wünschend. 09:30 Uhr		J. Zacharias				

GOTTESDIENSTÜBERTRAGUNG

Die Gottesdienste aus Annaberg werden live übertragen. Man kann mit Computer, Smartphone (jew. Bild & Ton) oder Telefon (nur Ton) von zu Hause aus dabei sein. Wer nicht weiß, wie's geht, kann gerne nachfragen.

Klicke hier:

<https://zoom.us/j/92927979581?pwd=U3JFeDh5dXlGbzlyUndlZDhqGpOZz09>


Sitzungs-ID / Meeting-ID: 929 2797 9581

Sitzungs-Passwort / Kenncode: 117860


per Telefon unter der Nummer: 030 5679 5800 

HYGIENEREGELN

Inzwischen profitieren bekanntermaßen auch unsere Gottesdienste von den Lockerungen. Der medizinische Mund-Nasen-Schutz muss im Haus weiterhin nur in den Momenten getragen werden, in denen der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann.

Die aktuellen Regeln sind auf der Website sowie auf den Aushängen an unseren Gemeindehäusern zu finden. adventgemeinde-annaberg.de 


ORDINATION VON ROBERT SCHNEIDER

Diesen Sabbat wird wie bereits angekündigt in Annaberg im Gottesdienst meine Ordination nachgeholt. Informationen dazu standen im letzten Brief am 25.06.2021. 

BIBELGESPRÄCH


In Annaberg findet weiterhin Sabbats von 9:00 – 9:45 Uhr ein Bibelgespräch statt. Wenn das Haus mit Gästen belegt ist (wie diesen Sabbat) wird man sich im Kellergeschoss treffen, sonst sicher auch wieder im Speisesaal. Jeder ist herzlich eingeladen!

Um 10:00 Uhr wird dann der Gottesdienst wie gewohnt in Saal und Foyer fortgesetzt.

Am 17.07. wird in der Gemeindestunde beraten, ob diese Abfolge und die Uhrzeiten beibehalten werden oder ob es eine bessere Lösung gibt. 

GEMEINDESTUNDE IN ANNABERG


Am 17.07. wollen wir im Anschluss an den Gottesdienst eine kurze Gemeindestunde durchführen. Wir wollen gemeinsam die Gestaltung des Bibelgesprächs und die Gottesdienstzeit besprechen.

Bei Interesse besteht im Anschluss die Möglichkeit für ein gemeinsames Mittagessen im Gemeindegarten. 

URLAUB

Vom 14.07.-04.08.2021 sind wir als Familie in Rumänien im Urlaub. Bei dringenden Anliegen werde ich in dieser Zeit folgendermaßen vertreten:

14. – 30. Juli: Dietmar Keßler

 0151 20 30 00 41

 Dietmar.Kessler@adventisten.de

31. Juli – 04. August: Armin Richter

 0151 20 30 00 27

 Armin.Richter@adventisten.de 

🏠 BEHERBERGUNG IN ANNABERG

In folgenden Zeiträumen ist diesen Sommer unser Gemeindehaus in Annaberg an größere Gruppen vermietet:

- 09.-11. Juli
- 25.-30. Juli
- 01.-06. August
- 15.-20. August
- 10.-12. September



NACHDENKENSWERTE ZITATE ÜBER GEBET

Elisabeth Elliot

»Glaubendes Gebet muss das ganze Leben eines Christen beherrschen.«

Martin Luther

»Wenn ich auch nur einen einzigen Tag das Gebet vernachlässige, verliere ich viel vom Feuer des Glaubens.«

Oswald Chambers

»Wir neigen dazu, das Gebet als letzten Ausweg zu benutzen, aber Gott möchte, dass dies unsere erste Verteidigungslinie ist. [...] dass wir beten, bevor wir überhaupt etwas tun.«

Corrie ten Boom

»Durch das Gebet lässt uns Gott selbst denen helfen, die wir hier auf der Erde niemals sehen werden.«

Mutter Theresa

»Das Gebet nützt der ganzen Welt, denn der Frieden beginnt zu Hause und in unseren eigenen Herzen. Wie können wir Frieden in die Welt bringen, wenn wir keinen Frieden in uns haben?«

Charles H. Spurgeon

»Gebet ist eine Kunst, die uns nur der Heilige Geist lehren kann. Er ist der Geber allen Gebets. Betet für das Gebet. Betet, bis ihr wirklich beten könnt.«

Charles G. Finney

»Mit Gebet wird Gott bewegt. [...] Gebet bewirkt solch eine Veränderung in uns, dass es nun für Gott vereinbar ist, etwas zu tun, was vorher nicht vereinbar war.«

Reuben Archer Torrey

»Es gibt Menschen, die vielleicht nicht so viel Zeit zum Gebet verwenden, aber die so viel Herz hineinlegen, dass sie weit mehr in der kurzen Zeit ihres Gebets erreichen als andere in einer langen Gebetszeit.«

Augustinus von Hippo

»Das Gebet ist eine Himmelsleiter. Auf steigt das Gebet und herab steigt Gottes Erbarmen.«

Teresa von Avila

»Alle Schwierigkeiten im Gebet können zurückverfolgt werden auf eine Ursache: zu Beten, als wäre Gott abwesend.«

Karl Barth

»Der erste und grundlegende Akt theologischer Arbeit ist das Gebet.«

Johannes Chrysostomos

»Der Herr lehrt uns, gemeinsam für unsere Brüder zu beten. Denn er sagt nicht: »Mein Vater im Himmel«, sondern: »Vater unser«, damit unser Gebet wie aus einer Seele für den ganzen Leib der Kirche eintrete.«

Gott segne euch in den nächsten Wochen!

Nächstes Sendschreiben am **13.08.2021**

ROBERT SCHNEIDER

Pastor der Adventgemeinden Annaberg & Ehrenfriedersdorf

📍 Fichtestraße 1

09456 Annaberg-Buchholz

✉ Robert.Schneider@adventisten.de

☎ 03733 67 59 80 8

📠 0151 20 30 00 44